

# Mus-Hus, Honigküche und Pfarrhof-Café

Neue Projekte des Modellvorhabens „Land(auf)schwung“ vorgestellt / Bis 2019 fließen 2,45 Millionen

Von Ines Sommer

**Starkow.** Gute Nachricht für alle Tüftler und Leute mit innovativen Ideen, die auf dem platten Land etwas bewegen wollen: Das Modellvorhaben „Land(auf)schwung“ wird in Vorpommern-Rügen auch nach dem Sommer 2018 weitergehen. „Das heißt, vom Start 2015 bis zum vorerst geplanten Ende 2019 können insgesamt 2,45 Millionen Euro für Projekte ausgegeben werden“, sagt Anne Domroese von der für „Land(auf)schwung“ zuständigen Entwicklungsagentur.

Und die hatte am Dienstag alle Macher in die Starkower Pfarrscheune eingeladen. „Dieses Programm ist wie kein anderes stark vom persönlichen Engagement der Initiatoren gekennzeichnet. Und die zeigen, wie gutes Leben bis ins kleinste Dorf möglich ist“, so der Staatssekretär für Vorpommern, Patrick Dahlemann (SPD), der nicht nur bis zum Schluss des Erfahrungsaustausches durchhielt, sondern sich auch für die tollen Ideen und die gute Koordination im Landkreis, speziell durch Marion Niebuhr, bedankte.

Neun Projekte sind bisher abgeschlossen (die OZ berichtete). Dazu zählen der Gemüsebaucollier vom Bioland Landesverband, das Standortmarketing der Wirtschaftsfördergesellschaft, Hausgärten im Jugendhaus Storchennest, Alternative Mobilität in der Gemeinde Wittenhagen, die Paludikultur des Duene-Vereins, der Hiddenseer Kutterfisch, das Begegnungscafé Elmenhorst, die Mobile Holzwerkstatt und die Bio Rösterei LandDelikat.

Neun weitere Maßnahmen sind noch in vollem Gange: Gemüsefermentation Trebeltal, Gläserne Senfmühle Schlemmin, Grünes Netz der Klein- und Hausgärtner vom Storchennest-Verein in Niepars, Wachsen und Zusammenwachsen in der Kirchengemeinde Groß Bisdorf, Willkommens-Marketing der Wirtschaftsfördergesellschaft, Daseinsvorsorge Älterer vom Oriente-Verein, Vorpommersche GenussManufaktur von Daniel Bense, das Startup „pee-one“ von Thomas Lösch sowie das Kommunikations- und Vermarktungszentrum Hiddensee. Die OZ stellt hier eine kleine Auswahl näher vor.

**Gemüsefermentation Trebeltal**  
Olaf Schnelle will sich die uralte Methode der Milchsäurevergärung – ähnlich wie bei der Herstellung von Sauerkraut – zu Nutze machen. Und so will er konservieren, ohne zu erhitzen. Deshalb entsteht derzeit neben seiner Gärtnerei eine Gemüse-Manufaktur. Unter „Schnelles Grünzeug“ hat er aber auch aromatische Hölzer, Knospen, Wurzeln und Miniblüten im Angebot – und die besten Köche Deutschlands reißen sich drum. „Auch Tim Mälzer war schon bei mir“, so Olaf Schnelle. Für sein Projekt nutzte er die Förderung über „Land(auf)schwung“, sammelte



Äpfel vieler Sorten gibt es jedes Jahr im Starkower Pfarrgarten und auf der Streuobstwiese. Zurzeit wird der Saft per Hand gepresst, das soll sich im Mus-Hus mit Hilfe des Land(auf)schwung-Programms ändern.

FOTO: OZ



Wachsen und Zusammenwachsen – das hat sich die Kirchengemeinde Groß Bisdorf auf die Fahnen geschrieben. So wurde eine Windfeld-Ausgleichsfläche zu einer Obstwiese. Jung und Alt haben gemeinsam viele Obstbäume gepflanzt. Gemeinsam etwas gestalten – das ist auch das Motto für die geplante Umgestaltung des Pfarrgartens mit neuen Spielgeräten und als Bibelgarten.

FOTO: PRIVAT



Olaf Schnelle aus Dorow macht Gemüse haltbar, ohne es zu erhitzen. FOTOS (3): OZ



Claudia Resthöft (Mitte) freut sich, dass ihr Begegnungscafé in Elmenhorst gut angenommen wird.



Weißer, brauner und so genannter schwarzer Senf wird in der Schlemminer Senfmühle verarbeitet. FOTO: PRIVAT

aber auch über Crowdfunding im Internet 50 000 Euro.

**Gläserne Senfmühle Schlemmin**  
Senf ohne Farb- und Konservierungsstoffe, dafür per Kaltvermahlung gewonnen – das ist das Konzept von Ivonne Kostroß, die mit ihrem Mann das Unternehmen gründete, mittlerweile haben hier vier Leute Arbeit. „Wir bieten 36 Senfsorten, haben Kunden in ganz Deutschland, beliefern aber auch die lokale Gastronomie. Weil im Jahr bis zu 6000 Leute vorbeischau'n und mehr über weißen, braunen und schwarzen Senf erfahren wollen, will Ivonne Kostroß in einem neuen kleinen Gebäude eine gläserne, also offene Senfmühle errichten. Produktionsführungen stehen dann ebenso an wie Projekttag und Workshops.“

**Vermarktung Hiddenseer Fisch**  
„Uns ist es gelungen, den ‚Hiddenseer Kutterfisch‘ zu einer Marke zu machen. Die Fischer freuen sich über den reißenden Absatz, und sie bekommen jetzt sogar mehr für

ihren Fang als vorher. Und wir haben Arbeitsplätze gesichert und auch neue geschaffen“, erklärt Initiator Mathias Schilling den Erfolg. Jetzt geht es darum, neue Produktlinien zu etablieren und entsprechende Marketingstrategien zu entwickeln. Vom Logo über die Verpackung von Fischfeinkost bis hin zu eigenen Rezepten reicht die Bandbreite der Ideen.

Sechs Projektideen befinden sich derzeit in der Warteschleife. Die Pommersche Landschlachting von Nils-Torsten Volk, aber auch Rosemarie und Christian Härting mit „Gutes aus Neuenrost“ haben sich zum Beispiel beworben. Claudia Resthöft möchte in ihrem neu etablierten Begegnungscafé auf dem Alten Pfarrhof in Elmenhorst Vernetzungsarbeit leisten, Seminare, Hof-Käse-Schule, aber auch Lesungen und Konzerte anbieten und hofft auf Hilfe von „Land(auf)schwung“. Ruth Klos will mit ihren jetzt 20 Bienenvölkern wegen der großen Nachfrage gern mehr Honig produzieren. Da-

für plant sie eine Honigküche. In Abtshagen soll ein Bewegungsparcours für Jung und Alt entstehen. Fitnessstraining, das nichts kostet und Menschen zusammenführt, so Frederic Beeskow, Bürgermeister der Gemeinde Wittenhagen. Der Gastgeber der Veranstaltung in Starkow stellte sein Projekt etwas ausführlicher vor:

**Apfelscheune Mus-Hus Starkow**  
Ob Pfarrgarten oder Streuobstwiese – in Starkow gibt es jede Menge Äpfel und anderes Obst. „Wir ernten und verarbeiten jetzt schon – alles per Hand, aber wir wollen das größer aufziehen. Und dazu brauchen wir Küche und Lager. Und wir wollen eine Stätte der Veredlung und der Begegnung schaffen“, erklärt Dr. Gerd Albrecht vom Verein Backstein – Geist und Garten. Säfte, Liköre, Mus und Chutney sollen nach alten Rezepturen hergestellt werden. Der Erlös fließt in den Starkower Kultursommer, deshalb wirbt der Verein um Förderung unter dem Motto „Apfel für die Kultur“.

## Förderung für kleine Firmen

**Land(auf)schwung** ist ein Bundesmodellprojekt, das die ländliche Entwicklung vorantreiben und die Wirtschaft ankurbeln soll. Es geht auch um die Vermarktung regionaler Produkte und darum, Vorpommern-Rügen nach außen sichtbar und erlebbar zu machen.

**Vorpommern-Rügen** hatte sich 2015 für das Projekt beworben und ist seitdem eine von 13 Modellregionen. Mit der Umsetzung gilt der Kreis als Vorzeige-Beispiel.

**750 000 Euro** wurden seit Projektstart 2015 bereits ausgezahlt, für die nächsten Ideen sind bis Juni 2018 weitere 750 000 gebunden.

**Mit der Verlängerung** stehen bis 2019 noch einmal 750 000 Euro bereit. Das Land beteiligt sich pro Jahr (2016-19) mit 50 000 Euro. So ergibt sich eine Förderung von 2,45 Millionen Euro. Infos: ☎ 038321/60 324.